

3. Mose - Kapitel 10

Der Tod Nadabs und Abihus und seine Folgen

1 Und die Söhne Aarons Nadab und Abihu nahmen ein jeglicher seinen Napf und taten Feuer darein und legten Räuchwerk darauf und brachten das fremde Feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte.

Hier herrscht beim Menschen noch Eigenliebe aus beschränkter Einsicht, wenngleich sich ein solcher Mensch für weise hält. Er will als solcher gelten und umgibt sie mit Geistigem.

2 Da fuhr ein Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, dass sie starben vor dem HERRN. (4. Mose 16.35) (2. Chronik 26.16-20)

Für die Verbindung mit dem Herrn taugen sie nicht. Der Herr sorgt dafür, dass der Mensch so geläutert wird, dass sie nicht in Berührung mit den Überresten im Innersten gelangen.

3 Da sprach Mose zu Aaron: Das ist's, was der HERR gesagt hat: Ich erzeuge mich heilig an denen, die mir nahe sind, und vor allem Volk erweise ich mich herrlich. Und Aaron schwieg still. (1. Petrus 4.17)

Der natürliche Mensch wird dessen inne, dass er im geläuterten Zustand Verbindung mit dem Herrn haben kann. Dann wird ihm auch Weisheit aus himmlisch-geistigen Sphären zuteil.

4 Mose aber rief Misael und Elzaphan, die Söhne Usiels, Aarons Vettern, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu und traget eure Brüder von dem Heiligtum hinaus vor das Lager. (2. Mose 6.22) (Apostelgeschichte 5.6) (Apostelgeschichte 5.10)

Der Mensch hat noch Glaubensansichten, die der geistigen Wiedergeburt hinderlich sind. Wegen der geistigen Freiheit entfernt sie der Herr nicht direkt, sondern mittels der Umstände nach seiner Vorsehung.

5 Und sie traten hinzu und trugen sie hinaus mit ihren leinenen Röcken vor das Lager, wie Mose gesagt hatte.

Natürliche Wahrheiten können nicht im Herzinnersten verankert werden. Diese Einsicht wird dem Menschen vom Herrn vermittelt.

6 Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen Eleasar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht entblößen noch eure Kleider zerreißen, dass ihr nicht sterbet und der Zorn über die ganze Gemeinde komme. Lasst eure Brüder, das ganze Haus Israel, weinen über diesen Brand, den der HERR getan hat. (3. Mose 21.10)

Solange der Mensch in der natürlichen Welt weilt, müssen die geistigen Wahrheiten eine natürliche Umkleidung haben, weil sie sonst keinen Bestand im Gemüt hätten. Die Läuterung, die der Herr beim Menschen vollzieht, setzt voraus, dass er sein Böses verabscheut und sich von den Falschheiten distanziert.

7 Ihr aber sollt nicht ausgehen von der Tür der Hütte des Stifts, ihr möchtet sterben; denn das Salböl des HERRN ist auf euch. Und sie taten, wie Mose sagte.

Der Mensch soll, wenn er einmal die Eingeburt vom Herrn erfahren hat, nicht mehr die Verbindung zum Herzinnersten trennen.

8 Der HERR aber redete mit Aaron und sprach:

Innewerdung vom Herrn:

9 Du und deine Söhne mit dir sollt keinen Wein noch starkes Getränk trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts geht, auf dass ihr nicht sterbet. Das sei ein ewiges Recht allen euren Nachkommen, (Hesekiel 44.21) (1. Timotheus 3.3) (Titus 1.7)

Der Mensch soll darauf achten, dass er nicht Falsches, das er aus der noch waltenden Eigenliebe aufgenommen hat, mit den Innewerdungen im Herzinnersten vermengt; er setzt sich sonst der Bedrohung des geistigen Todes aus. Diese Warnung gilt auch in Bezug auf die Nachwesen.

10 auf dass ihr könnt unterscheiden, was heilig und unheilig, was rein und unrein ist,

So soll er sein Erkenntnisvermögen in Bezug auf geistig Gutes und Wahres erhalten.

11 und dass ihr die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der HERR zu ihnen geredet hat durch Mose.

Das neu gewonnene Bewusstsein und Erkenntnisvermögen soll mit seinem Einfluss auch gänzlich den geläuterten natürlichen Menschen erreichen.

Das Recht der Priester am Opfer

12 Und Mose redete mit Aaron und mit seinen noch übrigen Söhnen, Eleasar und Ithamar: Nehmet, was übriggeblieben ist vom Speisopfer an den Opfern des HERRN, und esset's ungesäuert bei dem Altar; denn es ist ein Hochheiliges.

Der geweckte Mensch soll die Liebe des Herrn aufnehmen, als käme sie von ihm; nur so entsteht Verbindung in Freiheit.

13 Ihr sollt's aber an heiliger Stätte essen; denn das ist dein Recht und deiner Söhne Recht an den Opfern des HERRN; denn so ist's mir geboten. (3. Mose 2.3)

Lieben und Erkennen des Herrn ist nur im Herzinnersten möglich, dank der Erlösungstat des Herrn.

14 Aber die Webebrust und die Hebeschulter sollst du und deine Söhne und deine Töchter mit dir essen an reiner Stätte; denn solch Recht ist dir und deinen Kindern gegeben an den Dankopfern der Kinder Israel. (3. Mose 7.34)

Vom Herzinnersten aus wird dem Menschen auch geistige Liebe im Verein mit geistigen Erkenntnissen vermittelt. Es ist dies das Verdienst der Vorsehung des Herrn.

15 Denn die Hebeschulter und die Webebrust soll man zu den Opfern des Fetts bringen, dass sie zum Webeopfer gewebt werden vor dem HERRN; darum ist's dein und deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HERR geboten hat.

Die geistige Liebe und die Erkenntnisse daraus wären allerdings ohne den Wiedergeburtsweg, den die göttliche Liebe gebahnt hat, nichts. Dem in der Eingeburt geweckten Menschen werden sie durch die Gnade des Herrn vermittelt.

16 Und Mose suchte den Bock des Sündopfers, und fand ihn verbrannt, Und er ward zornig über Eleasar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und sprach:

Der geweckte Mensch kann mit seiner Eigenliebe nichts zur Läuterung beitragen. Das wird ihm in seinem natürlichen Gemüt bewusst.

17 Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es ist ein Hochheiliges, und er hat's euch gegeben, dass ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt, dass ihr sie versöhnet vor dem HERRN.

Richtig handelt er, wenn er in sich (Herzinnerstes) geht und dort die Verbindung sucht, die ihm dank der Erlösungstat Jesu gewährt wird. Eleasar und Ithamar stellen das Gemüt des geweckten Menschen vor, den Menscheng Geist, der – einst gefallen – den Rückweg zum Herrn in Freiheit beschreiten soll. Die Missetat der Gemeinde stellt die Nachwesenen vor, die der Mensch im Zustand des Eigenbösen und Falschen daraus geschaffen hat.

18 Siehe, sein Blut ist nicht gekommen in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist. (3. Mose 6.19) (3. Mose 6.22)

Der Mensch hat nicht in Selbständigkeit versucht, mit seiner Liebe wie aus sich die Verbindung zum Herrn herzustellen

19 Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem HERRN geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehst; und ich sollte essen heute vom Sündopfer? Sollte das dem HERRN gefallen?

Der Mensch trägt in sich noch Zweifel, ob die Läuterung vom Falschen und Bösen bei ihm schon ausreichend bewirkt wurde. Der Mensch verspürt in seinem äußeren Bewusstsein Hemmungen in Bezug auf die Liebe zum Herrn.

20 Da das Mose hörte, ließ er's sich gefallen.

Der nunmehr geweckte Mensch legt in gewissem Maße ein demütiges Bekenntnis dazu aus dem natürlichen Glaubensverständnis ab.
